

Körper - Psyche - Seele: eine Einheit!

verfasst von: Dr. Kurt Gold-Szklarski

Ein Fall für die Neuraltherapie.

Im praktischen medizinischen Alltag werden somatische, psychische oder „seelische“ Beschwerden nach wie vor oft scharf voneinander getrennt. Das gilt sowohl für Untersuchungsmethoden als auch für therapeutische Maßnahmen. Dass diese Auftrennung für die Natur völlig irrelevant ist, zeigt die folgende Kasuistik.

Eine etwa 65-jährige Patientin kommt zur Behandlung, Anlass ist ein schon über mehrere Jahre bestehendes Schmerzsyndrom lumbo- sakral mit gelegentlicher Ausstrahlung in beide Oberschenkel proximal. Da keine radiologisch darstellbare Läsion vorliegt, wurde sie bisher als „unspezifischer Rückenschmerz mit Chronifizierung“ diagnostiziert.

Der Lokalbefund zeigt deutlich hypertone autochthone Muskulatur lumbal, schmerzhaftes Funktionsstörung der fliegenden Rippen rechts mehr als links und ein Schmerzband entlang des Tractus iliotibialis beidseits. Die Beschwerden bestehen hauptsächlich im Stehen, Bewegung bessert.

Bei der neuraltherapeutischen Analyse kamen einige Regionen als potenzielle Signalgeber („Störfelder“) in Betracht. Im Sinne der neuraltherapeutischen Diagnostik begann ich, die verdächtigen Regionen schrittweise mittels testparameterkontrollierter Injektion zu explorieren. Ich startete mit Infiltration der interskapulären Narbe. Als Testparameter dienten die Kopffrotation in Anteflexion und das Patrick-Kubis-Zeichen. Beide zeigten kurz nach der Injektion eine signifikante Verbesserung.

Die Patientin erzählte mir in der Folgesitzung, dass sie kurz nach der Behandlung ein kribbelndes Gefühl in den Beinen und eine Erleichterung der lumbalen Beschwerden verspürte. Mitten in der Nacht wachte sie jedoch mit heftiger emotionaler Reaktion und mehrstündigem unkontrollierbaren Weinen auf. Sie erlebte ein Flashback: 2011 wurde sie während eines Aufenthalts im Sudan hinterrücks überfallen und erlitt einen Messerstich. Sie empfand damals kurz Lebensgefahr, war jedoch glücklicherweise nicht schwer verletzt, und die Versorgung gestaltete sich einigermaßen unkompliziert. Dieses Ereignis war jedoch für sie von besonderer Bedeutung, da sie in den vergangenen Jahren eine komplizierte Trennung von ihrem Partner durchlebt hatte, bei der Themen wie „gefährliche Drohung“ oder „Umbringen“ eine große Rolle spielten. Der Messerstich bedeutete für sie den Vollzug der über eine lange Zeit empfundenen Bedrohungssituation. Durch die neuraltherapeutische Behandlung erlebte sie diese über zehn Jahre verdrängte Situation gleichsam im Zeitraffer-Modus wieder.

Ein weiteres Flashback-Erlebnis hatte die Patientin nach der dritten und letzten Therapie: Hier wurden die Lap-CHE Narben infiltriert. Ihr Bericht: „Gallen-Op.: viel Wut und geschluckter Ärger. Einige Tage nach der Behandlung fiel mir plötzlich wieder ein: Kurz nach der Operation hatte mein Ex einen argen Wutanfall, sperrte mich in die Küche und warf mir eine prall gefüllte Geldbörse an den Bauch-ich war erst fünf Tage nach Operation!“

Nach der dritten Sitzung kam es zu einer stabilen Remission der Rückenbeschwerden. Die Patientin benötigt seitdem keine weitere Behandlung für ihre Dorsalgie.

Dieser Fallbericht verdeutlicht:

- Die Einschätzung „chronisches Schmerzsyndrom“ ist aus zeitlichem Aspekt richtig, für die Prognose aber problematisch. Ich habe in zahlreichen Fällen erlebt, dass nach wirksamer Störfeldbehandlung in Monotherapie lang anhaltende, schmerzfreie Remissionen zu erzielen sind, was einer Chronifizierung widerspricht.
- Psychische Traumata und seelische Störungen können im Körper abgespeichert werden. Der Mechanismus ist ungeklärt. Möglicherweise verläuft zum Zeitpunkt des Psychotraumas die kortikale Speicherung gleichzeitiger erlebter somatischer Verletzungen intensiver und hinterlässt hyperreaktive Reflexbögen. Auch die Ausbildung peripherer Engramme im Narbenbereich ist nicht völlig auszuschließen. Das Bindegewebe ist noch viel zu wenig erforscht.



Dr. Kurt Gold-Szklarski, Arzt für Allgemeinmedizin, Referat Aus- und Fortbildung der Österreichischen Medizinischen Gesellschaft für Neuraltherapie & Regulationsforschung (NT Austria). www.neuraltherapie.at